

# NEIN

zur extremen  
Biodiversitätsinitiative



## **Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative**

**Delegiertenversammlung SVP Schweiz Leuk VS  
Haab  
Samstag. 17. August 2024  
Mettmenstetten**

**NR Martin**

# Um was geht es ?



## Neuer Art. 78a in der Bundesverfassung mit folgenden Zielen:

- Landschaften, Ortsbilder, geschichtlichen Stätten sowie Natur- und Kulturdenkmäler als offizielle und praktisch unantastbare Schutzobjekte deklarieren.
- Die Nutzung der Flächen und das baukulturelle Erbe auch ausserhalb der offiziellen Schutzobjekte einschränken.
- Mehr Flächen für die Biodiversität ausscheiden.

→ **Biodiversitätsinitiative ist zu extrem**

→ **Sie macht keine Abwägung zwischen Schutz- und Nutzinteressen**

# Vorstellung der Initianten zur Umsetzung

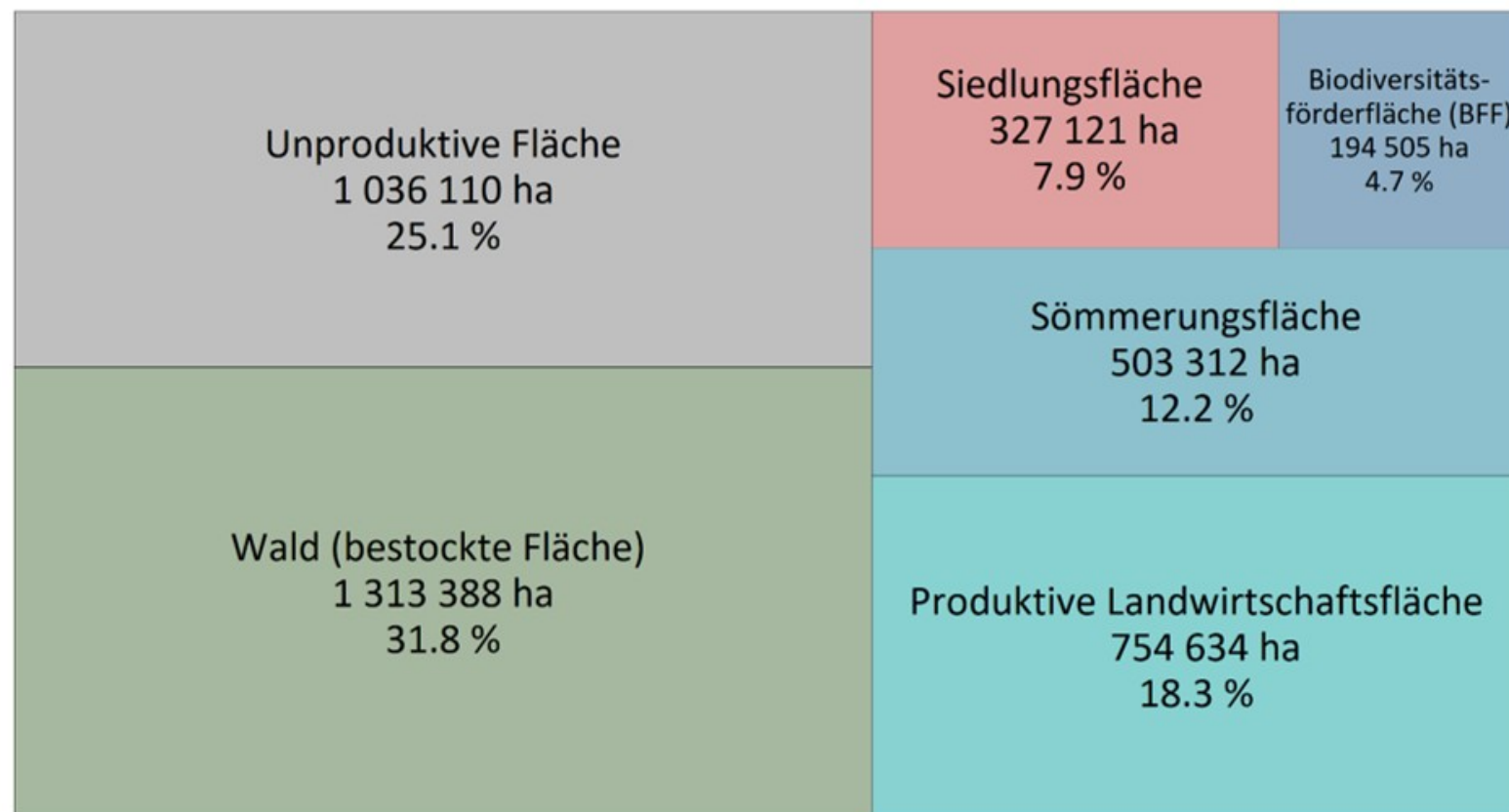
Medienmitteilung von Pro Natura vom  
Dezember 2023:

- Ziel : 30 % der Landesfläche muss zur Förderung der Biodiversität dienen (orange)
  - Für Pro Natura ist aktuell 8% ausreichend geschützt
- Damit fehlen > 900'000 ha (dunkles orange, Fläche von BE, FR, NE + SO), die sie zusätzlich für die Biodiversität streng schützen wollen





# Auswirkungen auf die Flächen



# Auswirkung auf die Landwirtschaft



- Verlust von Kulturland
- Schwächung der Lebensmittelproduktion
  - Grössere Abhängigkeit vom Ausland und Verlagerung des ökologischen Fussabdruckes
  - Produktion im Ausland mit tieferen Umwelt- und Qualitätsstandards
  - Widerspruch zu BV Art. 104 a
- Zusätzliche Nutzungseinschränkungen
- Flächenfestlegung in Richtplänen
- Kostenfaktor

# Wo steht die Landwirtschaft im Verhältnis zu den Zielen



- Die Etappenziele der Agrarpolitik 2014-2017 / 2018-2021 sind alle erreicht

	Etappenziel	Stand 2015	Stand 2021	
Qualitätsstufe I	65'000 ha BFF im Talgebiet	73'000 ha	82'000 ha	✓
Qualitätsstufe II	40% BFF mit Qualität	35%	44%	✓
Vernetzung	50% BFF vernetzt	71%	81%	✓

# Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft

Biodiversitätsförderflächen 195'000 ha  
(oder 19% der LN)

**davon 81% vernetzt**

Sömmerungsflächen 465'000 ha

**Davon knapp die Hälfte hoher ökologischer Qualität**





# Auswirkungen auf die Bauwirtschaft/Gebäude



- Auch Akteure im Siedlungsraum wären stark von der Initiative betroffen (Vorgaben, Pflichtmassnahmen, usw.).
- Längere und erschwerte Verfahren für Bewilligungen und Interessenabwägungsverfahren sowie verschärfte Auflagen, Normen und Vorgaben sind absehbar.
- Einschränkungen wegen Baukultur und höheren Schutz der Ortsbilder.
- Die Verschiebung der Kompetenzen von den Kantonen zum Bund hätte den Verlust jeglicher Flexibilität und situativer Entscheidungen zur Folge.

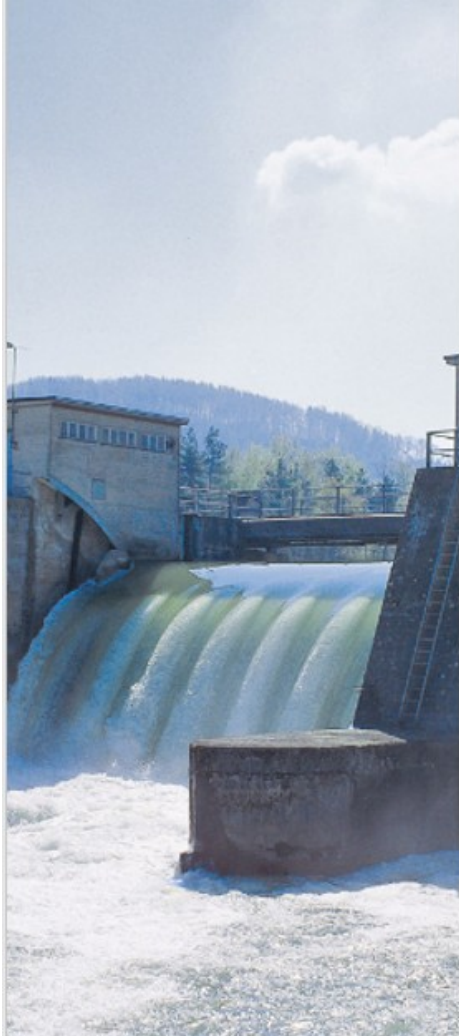


# Auswirkungen auf den Tourismus



- Eine intakte Natur und Umwelt sind für den Tourismus von Vorteil, aber:
  - Es braucht die nötige Infrastruktur, um Gäste anzuziehen  
→ die Umsetzungsmöglichkeiten wären stark eingeschränkt.
- Aufwändige Bewilligungsverfahren und Auflagen.
- Freizeitnutzung weiter eingeschränkt.

# Auswirkungen auf die Energiewirtschaft



- Zukünftige Wasserbauprojekte wären gefährdet, da sie sich fast ausschliesslich in Gebieten mit Schutzstatus befinden.
- Gefährdung der Versorgungssicherheit, steigende Strompreise

# Auswirkungen Biodiversitätsinitiative



- **Energiewirtschaft:**
  - Behinderung Ausbau von Wasserkraft
- **Tourismus:**
  - Notwendige Infrastruktur kann nur noch sehr eingeschränkt erstellt werden.
  - Freizeitnutzung weiter eingeschränkt
- **Bauwirtschaft/Gebäude:**
  - Grosse Einschränkungen wegen Baukultur
  - Einschränkungen wegen höherem Schutz der Ortsbilder
  - Erschwerte Baubewilligungsverfahren
- **Wald/Holzwirtschaft:**
  - Eingeschränkte Nutzung Schweizer Holz, Mehrimporte
- **Land- & Ernährungswirtschaft**
  - Eingeschränkte Lebensmittelproduktion, Mehrimporte
- **Finanzen Bund / Kantone**
  - Jährliche Mehrkosten von 375 – 450 Mio. Franken



# Politische Ausgangslage und Zeitplan

- Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab
- Allianz:  
Schweizer Bauernverband, Dachverband erneuerbarer Energien AEE, Verband Schweizer Elektrizitätsunternehmen VSE, Schweizer Gewerbeverband, Centre patronal, Schweizer Baumeisterverband, Schweizer Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband, WaldSchweiz
- UnterstützerInnen der NEIN Parole im Parlament: SR: 33 : 12 NEIN  
  
NR: 124 : 72 NEIN (Nein-Stimmen von: FDP 27; SVP 67; Mitte-EVP 27; GLP 3)
- **Abstimmungsdatum am 22. September 2024**

**NEIN!** zur extremen  
Biodiversitäts-  
initiative